Inocybe xanthodisca Kühner 1955 ist Inocybe posterula (Britz. 1883) Saccardo 1887

J. STANGL

Von der Tannstr. 48, D-8900 Augsburg

Eingegangen am 7.5.1985

Stangl, J. (1985) – *Inocybe xanthodisca* Kühner 1955 is synonymous to *Inocybe posterula* (Britz. 1883) Saccardo 1887. Z. Mykol. 51(2): 251–255.

Key Words: *Inocybe xanthodisca, Inocybe posterula.*

Abstract: It was shown that *Inocybe xanthodisca* Kühner 1955 is synonymous to *Agaricus (Inocybe) posterulus* Britz. 1883 (= *Inocybe posterula* (Britz. 1883) Saccardo 1887). A neotype for *I. posterula* was selected and deposited at „Botanische Staatssammlung München". Variability in *I. posterula* is also demonstrated in two different specimens.

Zusammenfassung: *Inocybe xanthodisca* Kühner 1955 wird als ein Synonym von *Agaricus (Inocybe) posterulus* Britz. 1883 (= *Inocybe posterula* (Britz. 1883) Saccardo 1887) erkannt. Ein Neotypus wird ausgewählt und in der Botanischen Staatssammlung München hinterlegt; des weiteren werden noch zwei Funde von *I. posterula* beschrieben, um die Variationsbreite aufzuzeigen.

Britzelmayr (1882) beschreibt in seinen Dermini aus Südbayern erstmals *Agaricus (Inocybe) posterulus* und gibt eine Abbildung bei. Dort heißt es: „*A. posterulus* n. sp. (123). Lamellen sehr blaßgelbgrau ziemlich entfernt. Fleisch weiß, ohne besonderen Geruch und Geschmack. Sporen 8–9, 4–5." Da diese Beschreibung kaum zu einer Identifizierung der *Inocybe posterula* ausreicht, ziehe ich folgende Beschreibung (Britzelmayr 1883) vor: „*A. posterulus* n. sp. (123) Hut zuerst glockenförmig, dann ausgebreitet bis über 4 cm breit, faserig, wenig rissig, kaum glänzend, blaß rötlich gelb. Stiel bis 7 cm hoch, bis 5 mm breit, gewöhnlich unten verdickt, weißlich, blaßgelblich. Fleisch weiß, ohne besonderen Geschmack und Geruch. Lamellen etwas angewachsen, sehr blaß gelbgrau, ziemlich entfernt. Sporen länglich rund: 8–9, 4–5. Herbst. Siebentischwald."

In den Revisionen der Diagnosen zu den von Britzelmayr aufgestellten Hymenomyceten-Arten (1889) steht schließlich: „*A. posterulus* B.f. 123, 210; H. zuerst glockenförmig, dann ausgebreitet bis über 40 br. feinfaserig wenig rissig kaum glänzend, blaß rötlichgelb goldgelb; St. 80 h. ob. 10 br. unt. verdickt, weißlich blaß gelblich, voll; L. 5 br., z. g., blaß gelbgrau, etwas angewachsen. Fl. weiß ohne besonderen Geruch und Geschmack; Spst. gelbbraun; Sp. länglich rund, 8,9:4,5; dem *A. injunctus* B. v., Herbst; I, II, IVa u. b.; in den Wäldern verbreitet."

Inocybe posterula (Britz. 1883) Sacc. 1887
Agaricus (Inocybe) posterulus Britz (1882) 1883; Tafel 230/123 („sehr gut")*; Tafel 246/210 („noch möglich")*

* Anmerkung des Autors.

Inocybe xanthodisca Kühner 1953 nom. nudum; in Flore Analytique.
Inocybe xanthodisca Kühner 1955; *Inocybe* Leiospores cystides V. Complements a la flore Analytique, Suppl. aux Bull. Soc. Nat. oyonnax. Seite 7 u. 49–51.
Inocybe geophylla Sow. var. *lutescens* Fr. Tab. 753. Bresadola, G. (1930). Iconographia Mycologica, Vol. XVI. („gut passende Abbildung")*
Inocybe posterula Tab. 113/E. Lange, J. E. 1935–1940, Flora Agaricina Danica. („weniger typische Abbildung, könnte passen")*

Kurzbeschreibung: Bis mittelgroßer Rißpilz, dessen Hut im Scheitelbereich ockerlich bis ockerbräunlich gefärbt ist und zum Schuppigwerden neigt. Lamellen lange graubeige, im Alter lichtbraun. Stiel weißlich oder licht ockerlich, kaum knollig, im oberen Drittel bereift, zum Grund hin fein befasert.

Neotypus:

Diedorf, Landkreis Augsburg, Bayern, BRD, MTB 7630, in einem Waldgrundstück bei Fichten. Leg. A. Sedlmeir, det. J. Stangl. 21.10.1983. In Botanischer Staatssammlung München hinterlegt.

H u t : jung unregelmäßig konisch gewölbt mit abgerundetem Scheitel, bald geschweift bis flach gewölbt, ± verbogen und vorgezogen, ± breit gebuckelt. Rand bis 0,5 cm breit eingebogen, mit weißlicher Cortina, die ± lange sichtbar bleibt, sehr lange strichartig eingebogen bleibend, ± einreißend. Farbe rohweißlich zart gelblich behaucht; Scheitelbereich sichtbar gelblich bleibend. Hutbedeckung im Scheitelbereich filzig, dieser Filz in kleine Schüppchen zerbrechend zum Rand liegend, dicht, befasert.

Lamellen normal, untermischt, bis 0,5 cm breit, bogig, etwas ausgerandet, ± halb angewachsen, jung graubeige, alt beige, etwas bräunlich, mit ebener, etwas vorgewölbter, durchgehend bewimperter Schneide.

S t i e l : bis 6 cm lang und 0,7 cm breit, zylindrisch, oben etwas erweitert mit glatter bis etwas angeschwollener Basis, weißlich im unteren Drittel etwas gilbend, oben bereift, zum Grund hin fein befasert.

F l e i s c h : Im Hut weißlich, bis 0,25 cm dick. Im Stiel weißlich faserig, Geruch spermatisch. Sporenstaub tabakbraun.

M i k r o m e r k m a l e : Basidien 29–33 x 7–8 µm, vorwiegend mit vier Sterigmen. Sporen 7,5–9 x 5,5–6 µm.

Hymenialzystiden 38–60 x 18–22 µm, mit um 1,5 µm dicken, in NH_4OH gelblichen Wänden.

Kaulozystiden oben 30–60 x 18–22 µm, mit um 1,5 µm dicken Wänden. Hyphen der Hutbedeckung 9–11 µm breit angelagert inkrustiert.

Weitere Funde:

Noch zwei weitere Funde von *Inocybe posterula* sollen hier angeführt werden, um die Variationsbreite dieses Pilzes aufzuzeigen.

Augsburg, Bergheim, MTB 7630, an einem Wegrand im Fichtenwald, leg. J. Stangl. München, Nr. 726 Pilzsammlung J. Stangl. 7.10.1970.

Inocybe posterula (Britz.) Sac.

H u t : bis 5 cm breit und 1–1,5 cm hoch, jung kegelig gewölbt mit abgerundetem Scheitel, ± lange so bleibend, alt verflachend fast scheibenförmig werdend und warzig gebukkelt. Rand breit eingebogen mit weißlicher Cortina besetzt, die ± lange erhalten bleibt. Alt kurz abgebogen und ± einreißend. Farbe lichtockerlich, semmelfarben zum Rand hin merklich aufgehellt. Hutbedeckung am Scheitel filzig, zum Rand liegend fein befasert; Rand selbst sichtbar befasert.

Lamellen normal, weit untermischt, bis 0,6 cm breit, ± halb-bogig angewachsen jung graubeige, alt bräunlich mit ebener, durchgehend bewimperter Schneide.

S t i e l : bis 7 cm lang und 0,8 cm breit, (4 x 1,5) zylindrisch, oben auch etwas erweitert mit glatter kaum knolliger Basis, rohweißlich bis lichtgelblich, oben etwa 1 cm dicht bereift, zum Grund feinbefasert.

F l e i s c h : Im Hut weißlich, bis 0,3 cm dick, mit durchgehender Hyalinzone über den Lamellen. Im Stiel weißlich, faserig. Geruch spermatisch. Sporenstaub tabakbraun.

Mikromerkmale: Sporen 8–9 x 5–6 µm;
Hymenialzystiden 50–60 x 14–18 µm mit um 1,5 µm dicken Wänden;
Kaulozystiden oben 50–80 x 14–17 µm mit um 1,5 µm dicken Wänden.

Italien, Region Trient, Selva di Levico, auf Humusboden bei Fichten, Kiefern und Lärchen, gesellig wachsend, zuweilen bis zu drei Fruchtkörper an Basis zusammenstehend. Leg. J. Stangl u. R. Cetto det. J. Stangl, 6.10.1984.

H u t : bis 6 cm breit und 1,5 cm hoch, jung kegelig gewölbt mit etwas vorstehendem Randbereich und abgerundetem oder vorgezogenem Scheitelbereich, zunehmend verflachend, fast scheibenförmig werdend und ± erhaben, breit gebuckelt, um den Buckel zuweilen etwas eingetieft. Rand jung ± eingebogen mit fädiger weißlicher Cortina behangen, bald abgewinkelt, seltener abstehend ± einreißend. Farbe am Scheitel ockergelb mit etwas orangem Beiton, aber auch beigeocker, zum Rand merklich heller werdend, zart ockerlich ausblassend. Hutbedeckung am Buckel fein befilzt oder etwas schilferig, zuweilen klein schuppig aufbrechend, zum Rand liegend gedrängt befasert, alt um den Rand etwas grobfaserig werdend.

Lamellen normal, untermischt mit Lamelletten, bis 0,6 cm breit, flachbogig fast angewachsen, jung wäßrig graubeige, alt satt graubeige bis zart bräunlich, mit ebener, sichtbar bewimperter Schneide.

S t i e l : bis 7,5 cm lang und 0,5–1 cm breit (5 x 0,6–0,7 cm vorwiegend), zylindrisch, ± verbogen, mit gleichdicker bis etwas verdickter, wenig tief im Boden steckender Basis, roh-weißlich, alt wachsfarben, oben bereift, zum Grund hin liegend befasert.

F l e i s c h : Im Hut weißlich, mit etwas durchgefärbter Hutfarbe und einer Hyalinzone über den Lamellen, bis 0,25 cm dick. Im Stiel weißlich, hyalin weißlich, faserig. Geruch spermatisch. Sporenstaub tabakbraun.

M i k r o m e r k m a l e : Basidien 30–33 x 7–8–(9) µm, vorwiegend mit vier Sterigmen. Cheilozystiden 42–55 x 13–18–22 µm; Pleurozystiden (50)–55–72 x 13–18 µm; mit in NH_4OH gelben, bis 2 µm dicken Wänden.

Kaulozystiden oben: 40–68–75 x 14–18–(22) µm, mit um 1 µm dicken Wänden.

Hyphen der Hutdeckschicht 10–12 µm breit, teils angelagert inkrustiert.

Wir haben die drei Funde der *Inocybe posterula* einzeln beschrieben, um die makroskopischen Unterschiede, z. B. bei der Hutfärbung und -bedeckung aufzuzeigen. Am Standort

der *Inocybe posterula* wurden immer Nadelbäume beobachtet. In der Nähe des Fundortes wurde auch *Inocybe geophylla* und var. *violacca* gesehen. *Inocybe posterula* fällt durch ihre Robustheit auf und scheint zu den seltener vorkommenden Rißpilzen zu gehören.

Dank: Herrn Thomas W. Kuyper, Leiden, danke ich herzlich für den regen Gedankenaustausch und für die vielen Hinweise, daß *I. xanthodisca* als Synonym für *I. posterula* betrachtet werden kann.

Literatur

ALESSIO, C. L. & E. REBAUDENGO (1980) – *Inocybe*-Supplementum III, Vol. XXIX zu Iconographia Mycologia von Ab. Dr. J. Bresadola, Trento. (Anm.:* „Tafel 48/1 ohne den rötlichen Beiton möglich.")

BRITZELMAYR, M. (1882) – Dermini aus Südbayern, Berlin N. W., R. Friedländer und Sohn. Seite 5.

– (1883) – Dermini und Melanospori aus Südbayern, Ber. Naturw. Ver. Augsburg 27: 156.

– (1889) – Revisionen der Diagnosen zu den Hymenomyceten-Arten, Bot. Cb. 75: 163–178. Sep. – Abdr. p. 1–16.

DÄHNCKE, R. M. & S. DÄHNCKE (1980) – 700 Pilze in Farbphotos, Aarau. (Anm: „Abbildung „390" passend, aber etwas olivstichig.")

HEIM, R. (1931) – Le Genre Inocybe. Paris. Pl. XVIII Fig. 3 (Anm.: „kaum passend in der Farbe".)

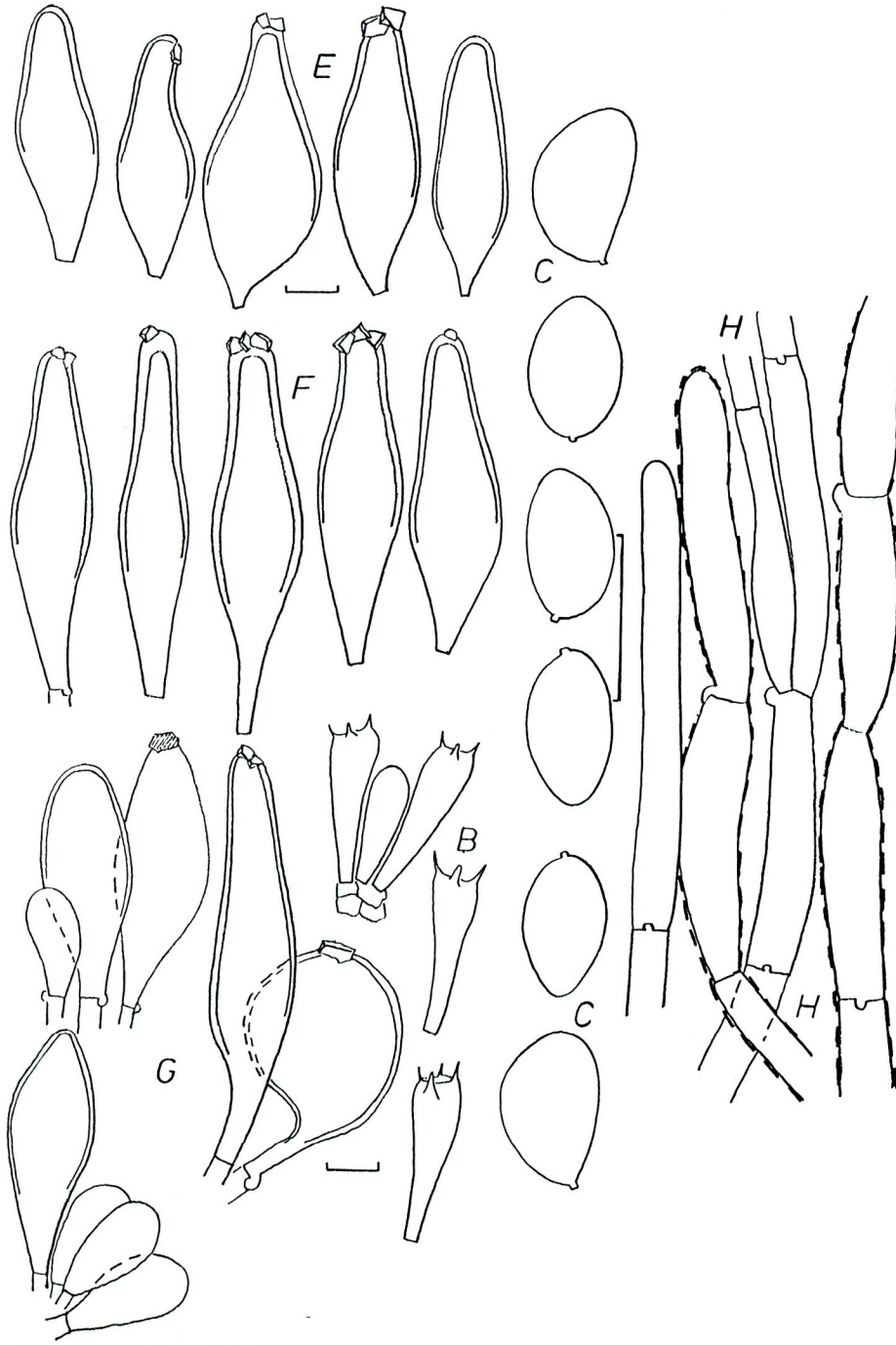
HENNIG, M. (1981) – Kreisel Handbuch f. Pilzfreunde Bd. IV. (Anm. „Abb. 70 kaum passend in der Farbe.")

MOSER, M. (1983) – Die Röhrlinge und Blätterpilze (Agaricales), Kleine Kryptogamenflora, Bd. II b/2. 5. bearbeitete Auflage.

STANGL, J. & J. VESELSKY (1973) – Zweiter Beitrag zur Kenntnis der selteneren *Inocybe*-Arten, Ceska Mykol. 27 (1). (Anm.: „Tafel Nr. 83 ohne den rötlichen Farbstich passend.")

– & A. BRESINSKY (1981) – Beiträge zur Revision M. Britzelmayrs „Hymenomyceten aus Südbayern" 15. Die Gattung *Inocybe* unter besonderer Berücksichtigung ihrer Arten in der Umgebung von Augsburg. Z. Mykol. 47 (2).

* Anmerkung des Autors J. Stangl.



Inocybe posterula (Britz.) Sac.

B = Basidien; C = Sporen; E = Cheilozystiden; F = Pleurozystiden; G = Kaulozystiden – oben; H = Hyphen der Hutbedeckung

B = Basidia; C = Spores; E = Cheilocystidia; F = Pleurocystidia; G = Caulocystidia; H = Hypha of the surface of the pileus

Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.
German Mycological Society

Dieses Werk stammt aus einer Publikation der **DGfM**.

www.dgfm-ev.de

Über Zobodat werden Artikel aus den Heften der pilzkundlichen Fachgesellschaft kostenfrei als PDF-Dateien zugänglich gemacht:

- **Zeitschrift für Mykologie**
  Mykologische Fachartikel (2× jährlich)
- **Zeitschrift für Pilzkunde**
  (Name der Heftreihe bis 1977)
- **DGfM-Mitteilungen**
  Neues aus dem Vereinsleben (2× jährlich)
- **Beihefte der Zeitschrift für Mykologie**
  Artikel zu Themenschwerpunkten (unregelmäßig)

Dieses Werk steht unter der Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz (CC BY-ND 4.0).

- **Teilen:** Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sogar kommerziell.
- **Namensnennung:** Sie müssen die Namen der Autor/innen bzw. Rechteinhaber/innen in der von ihnen festgelegten Weise nennen.
- **Keine Bearbeitungen:** Das Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Es gelten die vollständigen Lizenzbedingungen, wovon eine offizielle deutsche Übersetzung existiert. Freigebiger lizenzierte Teile eines Werks (z.B. CC BY-SA) bleiben hiervon unberührt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Mykologie - Journal of the German Mycological Society

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: 51_1985

Autor(en)/Author(s): Stangl Johann

Artikel/Article: Inocybe xanthodisca Kühner 1955 ist Inocybe posterula (Britz. 1883) Saccardo 1887 251-255